

### **Kinder psychisch kranker Eltern**

Familiensprechstunde im Zentrum für Psychiatrie Cham – Ein Kooperationsmodell zwischen Jugendhilfe und Psychiatrie

**Britta Ortwein-Feiler, Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Cham**

Die Belange und die Unterstützungsbedarfe der Kinder von psychisch erkrankten Eltern werden derzeit verstärkt in der Fachöffentlichkeit diskutiert. Im Landkreis Cham findet aus diesem Grund regelmäßig eine Familiensprechstunde der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in den Räumlichkeiten des Zentrums für Psychiatrie statt. Dadurch wird für die psychisch erkrankten Eltern der Zugang zu Hilfen für ihr Kind erleichtert.

#### **Die vergessenen Angehörigen**

In Deutschland leben **etwa 3,8 Millionen Kinder und Jugendliche** mit einem psychisch erkrankten Elternteil zusammen. Psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder befinden sich in einem Teufelskreis: Die Erkrankung der Eltern stellt für die Kinder oft eine Belastung dar und bereitet ihnen Probleme. Die kindlichen Probleme erhöhen wiederum die elterlichen Belastungen und beeinflussen auf diese Weise die psychische Erkrankung der Eltern. Die vielfältigen und häufig dauerhaften Belastungen dieser Kinder gehen mit einer **Vielzahl von Entwicklungsrisiken** einher. Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung ist das Risiko von Kindern psychisch kranker Eltern um bis zu achtfach erhöht, ebenfalls psychisch zu erkranken (vgl. Lenz, 2017).

Durch die regelmäßig stattfindende Sprechstunde der Erziehungsberatung im Zentrum für Psychiatrie Cham können die Eltern das Beratungsangebot unkompliziert und ohne Wartezeiten nutzen. Die psychisch erkrankten Eltern finden hier die Möglichkeit, über ihre Sorgen um die Kinder und deren Entwicklung sowie über Zweifel und Fragen hinsichtlich der eigenen Beziehungs- und Erziehungsfähigkeit zu sprechen.

#### **Ein offener und aktiver Umgang mit der psychischen Erkrankung stärkt auch die Kinder**

Eine psychische Erkrankung eines Elternteils hat Auswirkungen auf die gesamte Familie, die oft mit vielschichtigen und belastenden Lebenssituationen und Problemlagen einhergehen. Für die Gesundheit und emotionale Befindlichkeit der Kinder ist von Bedeutung, wie die Eltern ihre psychische Erkrankung bewältigen. So stellt ein offener und aktiver Umgang der Eltern mit der Erkrankung einen besonderen Schutz für die Kinder dar. Wenn die Eltern etwa einen guten, angemessenen Umgang mit der Situation vorleben, helfen sie ihren Kindern, sich in dem oft schwierigen Alltag zurechtzufinden und Belastungen besser zu verarbeiten. Zugleich trägt ein offener und aktiver Umgang zur Vermittlung von Zuversicht und Hoffnung bei und ist auch Voraussetzung, dass die betroffenen Kinder Hilfen und Unterstützung erhalten.